

Wasser in Bautzen erleben



Arbeiten im
Bäderteam?
Jetzt
bewerben!



EWB Aktuell

Wärme im Wandel

Die Wärmeversorgung in Bautzen steht vor einem Wandel. Neue gesetzliche Rahmenbedingungen und steigende Anforderungen treiben die Entwicklung voran. Die EWB arbeitet daran, die Netze Schritt für Schritt klimafreundlicher aufzustellen – damit Wärme langfristig sicher und bezahlbar bleibt.

→ Seite 2

BBB Aktuell

Damit Baden sicher bleibt

Ein unbeschwerter Sommertag im Spreebad – hinter dem fröhlichen Badealltag steckt mehr Arbeit, als man sieht. Fachangestellte für Bäderbetriebe sorgen für Wasserqualität, Sicherheit und einen reibungslosen Betrieb. Damit das auch in Zukunft so bleibt, setzt die BBB auf sichere Ausbildungs- und Arbeitsplätze.

→ Seite 8

Abwasserbeseitigung Aktuell

Effizient entwässert

Was passiert eigentlich mit Klärschlamm? Bevor er weiterbehandelt werden kann, wird ihm Wasser entzogen. Der Abwasserzweckverband Bautzen nutzt dafür eine neue Zentrifuge, die das Volumen deutlich reduziert. So muss weniger „Masse“ transportiert werden – ein großer Vorteil für Aufwand und Kosten.

→ Seite 5



Auf dem Weg zur Wärme von morgen

Auch wenn wir gerade die ersten Sonnenstrahlen genießen – spätestens im Winter zeigt sich, wie wichtig eine zuverlässige Wärmeversorgung ist. Für die Kunden der EWB ist das selbstverständlich. Doch wie wir in Zukunft heizen, verändert sich grundlegend.

Das liegt nicht nur an den steigenden Anforderungen im Klimaschutz, sondern auch an der Frage, wie Energie langfristig sicher und bezahlbar bereitgestellt werden kann. Damit steht die Wärmeversorgung vor einem umfassenden Wandel – von der Erzeugung bis hin zu den städtischen Netzen.

Wärmeversorgung im Umbruch

Heute basiert die Wärmeversorgung in Bautzen noch zu einem großen Teil auf Erdgas. Gleichzeitig geben gesetzliche Vorgaben klare Ziele vor: In den kommenden Jahren muss der Anteil erneuerbarer Energien deutlich steigen. Bereits ab 2030 sollen Wärmenetze mindestens 30 Prozent klimafreundliche Energie nutzen.

Für Städte wie Bautzen bedeutet das: Die Wärmeversorgung wird neu gedacht. Es geht darum, vorhandene Strukturen weiterzuentwickeln und Schritt für Schritt auf eine nachhaltige Basis zu stellen.

Ein Weg, der längst begonnen hat

Die Energie- und Wasserwerke Bautzen beschäftigen sich bereits seit Jahren mit dieser Aufgabe. Ein wichtiger Meilenstein war die Inbetriebnahme des Energiezentrums im Jahr 2016. Durch die Kraft-Wärme-Kopplung – also die gleichzeitige Erzeugung von

Strom und Wärme – konnten die CO₂-Emissionen um mehr als 20.000 t/Jahr gegenüber dem alten Heizkraftwerk in Teichnitz deutlich gesenkt werden.

2021 konnte eine weitere Reduzierung der CO₂-Emissionen um ca. 2.000 t/Jahr mit einem weiteren Blockheizkraftwerk erreicht werden. Heute entsteht bereits ein Großteil der Fernwärme besonders effizient in solchen Anlagen.

Gleichzeitig hat die EWB frühzeitig begonnen, die nächsten Schritte vorzubereiten. Seit 2023 wird unter dem Titel „Wärme. Zukunft. Für Bautzen“ ein Transformationsplan entwickelt, der detailliert aufzeigt, wie die Wärmeversorgung in Bautzen in den kommenden Jahren klimafreundlicher werden kann und dabei sicher sowie bezahlbar bleibt.

Wie Wärme künftig entsteht

Fernwärme spielt bei dieser Transformation eine zentrale Rolle. Ihr besonderer Vorteil: Wärme kann aus unterschiedlichsten Quellen (wie z.B. industrieller Abwärme oder erneuerbare Energien) gewonnen werden. Diese Vielfalt macht Fernwärme besonders zukunftssicher. Denn während einzelne Haushalte oft nur eingeschränkte Möglichkeiten haben, ihre Wärmeversorgung umzustellen, eröffnet das Fernwärmesystem einen deutlich größeren

Lösungsraum: Neue Energiequellen können zentral eingebunden werden, ohne dass im Gebäude selbst technische Anpassungen notwendig sind.

Das Prinzip dahinter ist einfach: Wärme wird zentral erzeugt und über ein gut ausgebautes Rohrnetz direkt zu den Haushalten transportiert. Im Gebäude selbst übernimmt eine kompakte Übergabestation die Verteilung der Wärme für Heizung und Warmwasser – eine eigene Heizungsanlage ist nicht mehr nötig. Für Haushalte bedeutet das weniger Technik im eigenen Haus und deutlich weniger Aufwand im Alltag. Auch Wartung, Brennstoffbeschaffung oder regelmäßige Kontrollen durch den Schornsteinfeger entfallen. Kurz: Heizen wird einfacher und planbarer.

Für Bautzen bedeutet der Fernwärmeausbau, bestehende Strukturen weiter zu nutzen und gezielt zu ergänzen. Künftig sollen verschiedene Energiequellen zusammenwirken:

- hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung
- Nutzung von industrieller Abwärme und Biomasse
- große Wärmepumpen, zum Beispiel aus Abwasser oder anderen Umweltquellen

Im Vorfeld wurden unterschiedliche Technologien intensiv geprüft und miteinander verglichen. Nicht

alle Optionen werden jedoch unmittelbar umgesetzt. Die EWB setzt auf Lösungen, die bereits heute zuverlässig verfügbar sind und wirtschaftlich betrieben werden können. Versorgungssicherheit und stabile Preise haben dabei oberste Priorität.

Ein möglicher Baustein wird derzeit genauer untersucht: die Nutzung von Wärme aus geklärtem Abwasser. Erste Berechnungen zeigen, dass damit ein spürbarer Anteil der Fernwärme klimafreundlich erzeugt werden könnte.

Noch sind viele dieser Projekte in Planung oder Prüfung. Klar ist jedoch: Die Wärmeversorgung wird breiter aufgestellt und unabhängiger vom bisherigen und alleinigen Energieträger Erdgas.

Zusammenarbeit als Schlüssel

Diese Entwicklung findet nicht isoliert statt. Die Wärmeversorgung einer Stadt ist immer eine gemeinsame Aufgabe. Neben der EWB sind auch die Stadt Bautzen und weitere Partner eingebunden.

Mit der kommunalen Wärmeplanung wird in den kommenden Jahren festgelegt, welche Lösungen in welchen Stadtgebieten sinnvoll sind. Dabei werden bestehende Netze, zukünftige Ausbaugebiete und neue Technologien zusammen gedacht.

Was das für Bautzen bedeutet

Für die Bürgerinnen und Bürger bleibt eines im Mittelpunkt: eine zuverlässige Versorgung. Der Ausbau der Fernwärme spielt dabei eine wichtige Rolle. Neue Leitungen, moderne Anlagen und zusätzliche Energiequellen sorgen dafür, dass die Versorgung Schritt für Schritt weiterentwickelt wird.



Das Projektteam von „Wärme.Zukunft.Für Bautzen.“

Das wird auch sichtbar: Bereits seit einigen Jahren finden im Stadtgebiet umfangreiche Bauarbeiten statt. Diese Entwicklung wird sich auch in Zukunft fortsetzen. Wo neue Leitungen entstehen, haben Eigentümer die Möglichkeit, ihre Gebäude direkt an das Fernwärmenetz anzuschließen – besonders während der Bauphase lassen sich entsprechende Arbeiten sinnvoll in die Maßnahmen integrieren.

Welche weiteren Projekte folgen, welche Technologien zum Einsatz kommen und wer als Team hinter den Planungen steht – darüber informieren wir in den nächsten Ausgaben unserer Kundenzeitung ausführlich.

Eines steht fest: Die Wärme der Zukunft entsteht nicht von heute auf morgen. Aber der Weg dorthin hat in Bautzen längst begonnen. Als EWB sorgen

wir dafür, dass die Wärmeversorgung auch in Zukunft zuverlässig funktioniert – und sich gleichzeitig weiterentwickelt.

Wann wird wo gebaut?

Fernwärme wird dort ausgebaut, wo sie langfristig sinnvoll und wirtschaftlich betrieben werden kann. Deshalb werden Eigentümer in den jeweiligen Gebieten frühzeitig informiert und können sich für einen Anschluss entscheiden. Ein Anschluss ist grundsätzlich auch später möglich. Während der Bauphase ist er jedoch deutlich einfacher und kostengünstiger umzusetzen.



Fernwärme-Ausbau in Bautzen

Baustellen gehören aktuell an vielen Stellen zum Stadtbild – besonders auch in der Kesselstraße. Die EWB weiß, dass solche Maßnahmen den Alltag erschweren können. Lärm, Umleitungen und eingeschränkte Erreichbarkeit sind für Anwohner und Gewerbe oft eine Belastung.

Gleichzeitig behält die EWB das große Ganze im Blick: den Ausbau einer zuverlässigen und

zukunftsreichen Wärmeversorgung für Bautzen. Dazu gehört auch, die Auswirkungen für Anwohner und Gewerbe so gering wie möglich zu halten.

Wichtig ist dabei: Die Geschäfte in den betroffenen Bereichen bleiben auch während der Bauarbeiten geöffnet. Ein Besuch lohnt sich also weiterhin – auch während der Bauphase.

Baumaßnahmen

2026

Kesselstraße

Thomas-Mann-Straße

Dr.-Peter-Jordan-Straße

2027 / 2028

Die folgenden Maßnahmen befinden sich in Vorbereitung. Ihre Umsetzung hängt unter anderem davon ab, wie viele Gebäude an das Netz angeschlossen werden. Geplanter Zeitraum: Q3 2027 bis Q2 2028

Dr.-Peter-Jordan-Straße

Kurt-Pchalek-Straße

Schloßstraße



Lust auf einen Schluck? Das Wasser in Bautzen ist sauber, sicher – und überraschend günstig.

Wasser marsch!

Ein Griff zum Wasserhahn, ein Glas frisches Trinkwasser. Für die Menschen in Bautzen gehört das selbstverständlich zum Alltag: Jeder verbraucht durchschnittlich über 100 Liter am Tag. Dahinter steckt eine Versorgung, die zukunftssicher geplant, betrieben und stetig weiterentwickelt werden muss.

Sicher, sauber, lebenswichtig

Die sichere Versorgung mit Trinkwasser gehört seit jeher zu den zentralen Aufgaben der Energie- und Wasserwerke Bautzen. Das Trinkwasser für Bautzen liefert der Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier. Gewonnen wird das Wasser aus natürlichen Quellen in der Heide- und Teichlandschaft. Gefördert über 15 Tiefbrunnen und naturnah aufbereitet im Wasserwerk Sdier, gelangt das Trinkwasser über das Leitungsnetz in die Bautzener Haushalte.

Dabei gelten strenge Qualitätsanforderungen. Trinkwasser ist das am besten kontrollierte Lebensmittel und kann jederzeit bedenkenlos genutzt werden. Ein alltäglicher, lebenswichtiger Komfort: Sauberes Wasser direkt aus dem Hahn ist selbstverständlich und zugleich ein wertvolles Gut.

Mehr als nur Versorgung

Seit einiger Zeit verändert sich der Blick auf das Thema Wasser. Längere Trockenphasen und heißere Sommer zeigen, dass auch in wasserreichen Regionen wie der Oberlausitz ein verantwortungsvoller Umgang wichtig ist.

Versorgungssicherheit entsteht jedoch nicht allein durch bestehende Anlagen, sondern durch vorausschauende Planung und starke Partnerschaften. Mit einem Strategieprojekt Wasserverbund beteiligt sich die EWB an einem vom Freistaat Sachsen geförderten Modellvorhaben zur Anpassung der Wasserwirtschaft an die Folgen des Klimawandels. Ziel ist es, die Trinkwasserversorgung in der Region Lausitz langfristig zu sichern, bestehende Strukturen weiterzuentwickeln und die Zusammenarbeit der Aufgabenträger nachhaltig zu stärken.

Den Wert des Wassers sichtbar machen

Neben der technischen Infrastruktur gewinnt die Information der Öffentlichkeit zunehmend an Bedeutung. Die EWB engagiert sich daher gezielt in der Wissensvermittlung: Aktionen rund um den Tag des Wassers, Angebote für Schulen oder die Trinkwassertheke bei Veranstaltungen machen das Thema im Alltag erlebbar. Sie zeigen, woher unser Wasser kommt und welcher Aufwand hinter einer sicheren und zuverlässigen Versorgung steht.

Unterstützung bekommt die EWB dabei auch von Maskottchen „Wodi“, das insbesondere Kindern den Umgang mit dem wichtigen Lebensmittel Wasser näherbringt. Sein Name leitet sich vom sorbischen Wort „Woda“ für Wasser ab und unterstreicht die enge Verbindung zur Region. Die Geschichte der Bautzener Wasserversorgung selbst spiegelt sich in der Alten Wasserkunst – dem

Korbus – wider, einem bedeutenden historischen Bauwerk der Stadt.

Verlässlich und bezahlbar

Zur Versorgung gehört auch der Preis. In Bautzen bleibt Trinkwasser im Vergleich zu vielen anderen Regionen in Sachsen weiterhin günstig. Während die Kosten je nach Kommune stark variieren und mancherorts deutlich höher liegen, profitieren die Menschen vor Ort von einer stabilen und vergleichsweise niedrigen Preisstruktur.

Gutes Wasser ist in Bautzen jederzeit verfügbar. Damit das so bleibt, braucht es Technik, Wissen und trotz günstiger Preise ein gemeinsames Verständnis für seinen Wert. Das gilt im Übrigen nicht nur für diese Ressource, sondern ebenso für andere Bereiche der Daseinsvorsorge wie die zuverlässige Bereitstellung von Energie und Wärme.





Mitarbeiter Björn Berger ist zufrieden mit dem gut entwässerten Klärschlamm.



Die neue Dekanterzentrifuge.

Moderne Klärschlammmentwässerung in Bautzen

Was nach der Abwasserreinigung übrig bleibt, sieht unscheinbar aus – ist aber technisch anspruchsvoll: Klärschlamm. Auf der Kläranlage fallen davon jede Woche rund 650 Kubikmeter an, die weiterbehandelt und entsorgt werden müssen.

Damit das künftig effizienter gelingt, hat der Abwasserzweckverband Bautzen (AZV) in neue Technik investiert. Seit Kurzem ist eine moderne Dekanterzentrifuge im Einsatz, die den Schlamm deutlich stärker entwässert als die bisherige Anlage.

Robert Wolf ist technischer Bereichsleiter auf der Kläranlage Bautzen und kümmert sich seit 1999 unter anderem um den laufenden Betrieb und die Projektabwicklung. Auch Planung, Beschaffung und Einbau der neuen Zentrifuge hat er gemeinsam mit einem Ingenieurbüro verantwortet. Er erklärt die Abläufe hinter der Klärschlammbehandlung: „Im Vorklärbecken setzt sich Primärschlamm ab, der in den Faulurm gepumpt wird. Dort wird er gemeinsam mit dem Überschussschlamm aus der biologischen Reinigung ausgefaut. Dabei entsteht Biogas, das zur Energieerzeugung genutzt wird. Erst dieser ausgefauten Schlamm wird dann entwässert.“

Weniger Wasser, weniger Masse

Diese Entwässerung ist entscheidend. Denn spätestens ab 2031 verlangen gesetzliche Vorgaben die Rückgewinnung von Phosphor aus Klärschlamm. Dazu wird der Schlamm verbrannt, der enthaltene Phosphor kann anschließend aus der Asche zurückgewonnen werden. Schadstoffe wie Schwermetalle oder Medikamentenreste werden dabei entfernt und gelangen nicht mehr in die Umwelt.

Das bedeutet aber auch: Der Schlamm muss zu speziellen Anlagen transportiert werden. „Hier macht es sich bezahlt, wenn wir weniger Wasser umherfahren“, sagt Robert Wolf. „Mit der neuen

Zentrifuge erreichen wir einen deutlich höheren Feststoffanteil als zuvor. Die Anlage schafft Entwässerungsgrade von bis zu 28 Prozent – der Schlamm wird damit wesentlich kompakter.“ Auch die Logistik wurde angepasst. Statt 7-Kubikmeter-Containern kommen nun größere 10-Kubikmeter-Behälter zum Einsatz. Der Schlamm kann direkt verladen werden, eine Zwischenlagerung entfällt. Das bedeutet: weniger Fahrten, weniger Aufwand im Handling.

Was die neue Technik leistet

Bis 2025 kam eine Siebbandpresse zum Einsatz – robust und zuverlässig, aber seit 1999 in Betrieb

Gut zu wissen: Klärschlamm

- entsteht bei der Reinigung von Abwasser in Kläranlagen,
- besteht überwiegend aus Wasser sowie organischen und mineralischen Bestandteilen,
- kann auch Schadstoffe enthalten, etwa Schwermetalle oder Medikamentenreste,
- wird nach der Entwässerung weiterbehandelt, meist thermisch verwertet (verbrannt),
- ermöglicht künftig die Rückgewinnung von Phosphor.

Für Bautzen bedeutet das konkret: Statt rund 3.000 Tonnen entwässertem Schlamm pro Jahr müssen künftig etwa 700 Tonnen weniger entsorgt werden.

und zuletzt deutlich verschlissen. Zudem waren die technischen Möglichkeiten begrenzt: Der Entwässerungsgrad lag bei maximal rund 19 Prozent Trockensubstanz.

„Die alte Anlage hat viele Jahre gut funktioniert, aber sie konnte mit den heutigen Anforderungen nicht mehr mithalten. Wir haben trotzdem genau abgewogen, bevor wir investiert haben“, sagt Robert Wolf. „Die Vorteile haben am Ende klar überwogen.“

Im Zuge der Maßnahme wurde nicht nur die Zentrifuge selbst erneuert, sondern auch die zugehörige Technik modernisiert. Dazu gehören unter anderem die Polymeraufbereitungsanlage zur Flockung sowie die Förderschnecken.

Ein weiterer Vorteil: Die Anlage arbeitet heute weitgehend automatisch und kann auch über längere Zeiträume ohne direkte Betreuung laufen. Gleichzeitig müssen die Container seltener gewechselt werden.

Schnelle und reibungslose Umsetzung

Rund 580.000 Euro wurden in die neue Technik investiert. Die Umsetzung erfolgte innerhalb von nur drei Monaten. Während dieser Zeit lief die Entwässerung über eine mobile Anlage weiter, sodass der Betrieb durchgehend gesichert war.

Für die Bürger bleibt die Technik im Hintergrund. Ihre Wirkung ist dennoch spürbar: weniger Transport, effizientere Abläufe und eine Anlage, die auf zukünftige Anforderungen vorbereitet ist.

Rekord-Ansturm auf das EWB-Fußballferiencamp

Anpfiff! Bald rollt in Bautzen wieder der Ball unter fachmännischer Anleitung: Das EWB-Fußballferiencamp geht in seine 28. Runde – und es sorgt schon jetzt für mächtig Wirbel. Denn dieses Camp knackt Rekorde! Die begehrten Plätze waren in atemberaubendem Tempo restlos vergeben.

Nun steigt die Spannung von Tag zu Tag: 36 fußballbegeisterte Kids im Alter von 8 bis 14 Jahren können es kaum erwarten, wenn sich vom 4. bis 11. Juli 2026 endlich alles um das runde Leder dreht. Intensive Trainingseinheiten mit erfahrenen Übungsleitern, packende Turniere und Ausflüge in unterschiedlichste Freizeiteinrichtungen der Region versprechen eine Woche voller Adrenalin, Teamgeist und unvergesslicher Momente. Seit Jahren steht die EWB nicht nur als Namensgeber, sondern auch als engagierter Schirmherr hinter diesem Erfolgsprojekt, das traditionell in Kooperation mit dem FSV Budissa Bautzen e.V. organisiert wird.

„Gemeinschaft erleben und Freude an Bewegung entwickeln: Das EWB-Fußballferiencamp ist ein starkes Beispiel dafür, wie Nachwuchsförderung, Gemeinschaft und sinnvolle Freizeitgestaltung zusammenkommen“, sagt EWB-Geschäftsführer Kai Kaufmann. „Wir unterstützen dieses Camp aus Überzeugung – weil es Kindern nicht nur sportliche Impulse gibt, sondern auch Werte vermittelt, die weit über den Sport hinausreichen.“

Und genau darum geht es: Leidenschaft und Spaß, Zusammenhalt und pure Freude an der Bewegung. Neben Technik, Taktik und Torjubel wartet ein buntes Abenteuerprogramm auf die

Teilnehmer. Auch Badespaß, Bootstouren und Fußballgolf gehören dazu – beste Voraussetzungen für ein unvergessliches Ferienerlebnis.



Mini-Fußball-WM

Kleine Kicker, große Emotionen

Wenn am 13. Juni der Anpfiff beim SV Post Germanica ertönt, wird Bautzen zur Bühne für ein Turnier der ganz besonderen Art: Die wohl süßeste Fußball-Weltmeisterschaft des Jahres geht an den Start! Beim großen Kita-Sommerturnier kämpfen die jüngsten Kicker um Ruhm, Tore – und den heiß begehrten Pokal. Mit diesem fröhlichen Fest setzt die Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (EWB) ihre langjährige Partnerschaft mit dem Sportverein fort.

Mehr als 80 Kinder aus Bautzener Kitas stürmen in 16 Teams den Platz – voller Energie, Ehrgeiz und jeder Menge Spaß. Und auch wenn hier niemand im Stadion von Maracanã spielt: Die Atmosphäre dürfte mindestens genauso mitreißend werden!

Der Modus weicht selbstverständlich von dem des Erwachsenen-Turniers ab. Gekickt wird

Drei-gegen-Drei, mit einer maximalen Spielzeit von acht Minuten pro Partie. Jede Kita schlüpft dabei in die Rolle einer echten Fußballnation: Ob Deutschland, Brasilien oder Frankreich – die Mini-Stars tragen die Farben ihrer Teams mit Stolz und dürfen die Trikots später sogar behalten.

Die Arbeit mit den Kleinsten hat bei SV Post Germanica Tradition: „Wir pflegen schon seit vielen Jahren eine Kooperation mit Bautzener Kitas“, sagt Jugendleiter André Laue. „Zwei ehrenamtliche Trainer organisieren regelmäßig spezielle Fußball-AGs, bei denen es nicht nur um Spaß am Spiel, sondern auch um Regeln und um Fairness geht.“

Für das Kita-Sommerturnier setzt der Verein noch einen drauf: Der SV Post Germanica feiert sein 20-jähriges Jubiläum – und verwandelt den Sportplatz in ein echtes Fußball-Festival! Mit Hüpfburg, Torwand, Überraschungen und jeder Menge Action wird auch neben dem Spielfeld ordentlich gefeiert. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Geschwister, Eltern, Großeltern und Fans sollten sich also den Termin notieren – und schon mal das Jubeln üben.





Planung, Technik, Teamarbeit

Der „Bautzener Frühling“ hinter den Kulissen

Vom 29. Mai bis 31. Mai verwandelt sich die historische Altstadt beim „Bautzener Frühling“ wieder in ein buntes Festareal voller Leben. Musik, Genuss und regionales Handwerk locken Besucher aus nah und fern – die Stadt wird zur großen Bühne.

Was die meisten dabei nicht sehen: Hinter den Kulissen läuft ein perfekt abgestimmtes Zusammenspiel, das genau dieses Erlebnis überhaupt möglich macht. Denn lange bevor die ersten Gäste durch die Straßen schlendern und das Programm auf der Bühne beginnt, ist bereits vieles geschehen. Veranstaltungen wie diese entstehen nicht spontan – sondern in Telefonaten, Excel-Listen, Vor-Ort-Terminen und unzähligen kleinen Entscheidungen. Viel Arbeit, die am Ende idealerweise unsichtbar bleibt.

Für den „Bautzener Frühling“ setzt die Stadt deshalb auf erfahrene Partner: unter anderem die Energie- und Wasserwerke Bautzen **EWB** die Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen **BBB** und den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen **EAB**. Gemeinsam sorgen sie dafür, dass aus Planung eine funktionierende Veranstaltung wird. Doch wie funktioniert dieses fachkundige Miteinander?

Das BBB-Team kümmert sich darum, dass die Altstadt auch optisch zum Frühling passt. Laternen werden mit Blumenampeln geschmückt, Schilder und Masten mit jungen Birken dekoriert. Und hoch hinaus geht es für die Mitarbeiter, die in der Reichenstraße wieder den sorbischen Hausdrachen ZMJJ installieren – ein echter Hingucker über den Köpfen der Besucher.

Gleichzeitig läuft die Vorbereitung für Sicherheit und Sauberkeit. So helfen die Mitarbeiter nicht nur beim Bühnenaufbau, sondern stellen auch Sicherheitszäune und Polizeigitter. Und damit der „Bautzener Frühling“ eine saubere Sache wird, hat die BBB selbstverständlich den Unrat im Blick. Fröhlichmorgens surrt die Kleinkehrmaschine über das Veranstaltungsgelände. Und wo sie nicht hinkommt, hilft die Handarbeit mit Schaufel und Besen. Rund 40 Mülltonnen stehen bereit, um das Gelände sauber zu halten.



Mindestens genauso wichtig ist das, was man nicht sieht – die technische Infrastruktur. Hier spielt die EWB eine zentrale Rolle. Denn ohne Strom läuft nichts: Die temporäre Stromversorgung bildet das Rückgrat des gesamten Festes. Damit Caterer, Fahrgeschäfte und Marktstände zuverlässig arbeiten können, wird der Energiebedarf im Vorfeld genau geplant. Nur so ist sichergestellt, dass genügend Leistung vorhanden ist und das Netz stabil bleibt.

Gemeinsam mit regionalen Fachbetrieben bringt die EWB die Energie dorthin, wo sie gebraucht wird. Dabei werden mobile Stromverteiler eingerichtet und große Teile der erforderlichen Verkabelung umgesetzt. Anschließend sorgen EWB-Mitarbeiter dafür, dass alles sicher ans Netz angeschlossen wird.

Auch beim Wasser ist Verlass auf die Profis: Die EWB stellt Standrohre bereit, über die Wasser sicher entnommen werden kann. Den Aufbau und

das Spülen der Hydranten organisiert die Stadt, die technische Grundlage liefert wiederum die EWB.

Und damit am Ende alles nach Vorschrift abläuft – im wahrsten Sinne des Wortes –, kümmert sich der EAB darum, dass das Schmutzwasser von Toiletten und Verkaufsständen in den richtigen Schacht abfließt – eine Voraussetzung dafür, dass die Besucher das Fest unbeschwert genießen können.

Der „Bautzener Frühling“ ist damit nicht nur ein kulturelles Highlight, sondern auch ein Gemeinschaftsprojekt vieler Beteiligter. Während vorne gefeiert wird, läuft im Hintergrund alles Hand in Hand.

EWB unterstützt „Tag der Vereine“

Die EWB ist beim „Bautzener Frühling“ kein Neuling: Neben der jahrelangen organisatorisch-technischen Unterstützung wird das Unternehmen bereits zum zweiten Mal den „Tag der Vereine“ am 30. Mai als Präsentator begleiten. Die Förderung der regionalen Vereine sowie der Kinder- und Jugendarbeit ist der EWB seit vielen Jahren ein wichtiges Anliegen.

Der „Bautzener Frühling“ zeigt mit diesem Fest, wie lebendig die Stadt sein kann – und wie wichtig ein starkes Team hinter den Kulissen ist. Ein Wochenende voller Musik, Spaß und Gemeinschaft, das man sich nicht entgehen lassen sollte.



Hier geht's zum Programm des „Bautzener Frühling“



Karriere im Schwimmbad: Fachangestellte für Bäderbetriebe überwachen nicht nur das Geschehen am Beckenrand, sondern kümmern sich auch um Technik, Wasserqualität, Kurse und die Betreuung der Badegäste. In Bautzen sind dafür die Voraussetzungen ideal.

Ein starkes Team für unbeschwertem Badespaß

Bautzens Bäder setzen auf Menschen und moderne Technik

Es gehört einfach zum Bautzener Sommergefühl dazu: das Spreebad. In der warmen Jahreszeit ist es ein beliebter Treffpunkt für viele tausend Besucher. Kinder springen ins Wasser, Familien verbringen den Tag auf der Liegewiese, Schwimmer ziehen ihre Bahnen. Dass Sicherheit, saubere Anlagen und ein reibungsloser Betrieb dabei selbstverständlich wirken, ist jedoch kein Zufall. Dahinter stehen qualifizierte Mitarbeitende – und Investitionen in moderne Technik.

Mehr als Aufsicht am Beckenrand

Viele kennen noch das frühere Bild vom strengen „Bademeister“ am Beckenrand. Die Realität moderner Bäder ist heute eine andere: Fachangestellte für Bäderbetriebe übernehmen verantwortungsvolle Aufgaben mit großer Bandbreite. Sie achten auf die Sicherheit der Badegäste, greifen im Ernstfall sofort ein, leisten Erste Hilfe und behalten das Geschehen im Wasser jederzeit im Blick. Gleichzeitig kümmern sie sich um Wasserqualität, technische Abläufe, Organisation und den täglichen Betrieb.

„Der Beruf ist abwechslungsreicher, als die meisten denken“, sagt Robert Braun, der für die Ausbildung vor Ort zuständig ist. „Auch die Planung von Veranstaltungen und administrative Tätigkeiten

gehören dazu. Die dreijährige Ausbildung vermittelt alle notwendigen Kenntnisse – von Rettungstechniken über Erste Hilfe bis hin zu Bädertechnik und Organisation.“

Gerade diese Mischung macht den Beruf so besonders. Wer in den Bautzener Bädern arbeitet, übernimmt Verantwortung, arbeitet mit Menschen und erlebt jeden Tag neue Situationen. Mal stehen Schwimmkurse auf dem Plan, mal technische Abläufe, mal ein lebhafter Sommertag im Freibad. Kein Tag ist wie der andere.

Spannende Ausbildung, gute Perspektiven

Wer einen Beruf mit Sinn, Verantwortung und echten Perspektiven sucht, findet im Bäderbereich gute Möglichkeiten. Die BBB bildet selbst aus und sucht zugleich Fachkräfte, die ihre Erfahrung in ein engagiertes Team einbringen möchten – Menschen, die gern mit anderen arbeiten, Verantwortung übernehmen und dazu beitragen wollen, dass Freizeit, Sport und Erholung in Bautzen sicher möglich bleiben.

Eine weitere Besonderheit für das „Team Bäder“: Mit den Jahreszeiten wechselt auch der Arbeitsort. Während im Sommer das Spreebad im Mittel-

punkt steht, läuft der Betrieb in der kühleren Zeit im Röhrscheidtbad Gesundbrunnen weiter.

Auch die Sonne arbeitet mit

Ebenso wichtig für die Zukunft der Bäder sind moderne und wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Deshalb investiert die Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen gezielt in ihre Standorte. Ein aktuelles Beispiel dafür ist die neue Photovoltaikanlage auf dem Gebäude des Spreebads. Sie liefert einen großen Teil der benötigten elektrischen Energie und unterstützt unter anderem technische Prozesse wie Wasseraufbereitung und den laufenden Betrieb.

So können Energiekosten spürbar reduziert werden – ein wichtiger Faktor für den wirtschaftlichen Betrieb öffentlicher Einrichtungen. Gleichzeitig wird das Freibad unabhängiger von steigenden Energiepreisen und nachhaltiger aufgestellt. Investitionen wie diese helfen dabei, Freizeitangebote langfristig attraktiv und finanzierbar zu halten.

Was zählt, ist das Zusammenspiel

Für die Badegäste steht der Aufenthalt im Vordergrund: ein sicherer, entspannter Tag im Wasser. Damit das so bleibt, braucht es beides – moderne Technik und Menschen, die ihre Arbeit verstehen.



Ladevorgang auf der Schliebenstraße in Bautzen. Weitere Ladestationen auf der Töpferstraße, dem Schützenplatz und im Parkhaus Centrum.

E-Mobilität in Bautzen: Laden wird Teil des Alltags

Wer heute mit dem Elektroauto unterwegs ist, stellt sich fast täglich zwei Fragen: Wo kann ich laden? Und wie lange dauert es? In Bautzen werden die Antworten darauf zunehmend einfacher.

In den vergangenen Jahren hat sich die öffentliche Ladeinfrastruktur deutlich entwickelt. Neben privaten Anbietern engagiert sich vor allem die Bautzener Stadtwerke-Gruppe. Gemeinsam treiben BBB und EWB den Ausbau eines verlässlichen Ladernetzes im Stadtgebiet voran. Dabei geht es nicht nur um einzelne Ladesäulen. Ziel ist ein Ladenetz, das zum Alltag der Menschen passt und bestenfalls „am Weg liegt“.

Laden an zentralen Punkten der Stadt

Aktuell betreiben BBB und EWB mehrere öffentliche Standorte, darunter die Schliebenstraße, die Töpferstraße, den Schützenplatz und das Parkhaus Centrum. Je nach Standort stehen unterschiedliche Ladeleistungen zur Verfügung: von 22 Kilowatt beim klassischen AC-Laden bis hin zu Schnell- und Hochleistungsladern mit bis zu 150 Kilowatt.

Das ermöglicht es, Ladevorgänge gut in bestehende Wege zu integrieren. Ob beim Einkaufen, bei einem Termin oder während eines Aufenthalts in der Innenstadt – das Auto lädt, während andere Dinge erledigt werden.

Wie lange ein Ladevorgang dauert, hängt vom Fahrzeug und dem Ladezustand ab. Zur Orientierung: In 20 Minuten Schnellladen mit 150 kW kann man etwa 190–210 km Reichweite nachladen.

Gut zu wissen: kW und kWh – wo ist der Unterschied?

- **kWh (Kilowattstunden)** = Energiemenge der Batterie
→ vergleichbar mit der Tankgröße
- **kW (Kilowatt)** = Ladeleistung
→ bestimmt, wie schnell geladen wird
- Faustformel: Ladezeit (h) \approx Batterie (kWh) \div Ladeleistung (kW)

Beispiel: 40 kWh Batterie an 50 kW-Lader = unter 1 Stunde

E-Mobilität aus einer Hand

E-Mobilität umfasst mehr als öffentliche Ladesäulen. Die EWB bietet Lösungen für unterschiedliche Anforderungen:

- **Öffentliche Infrastruktur:** Ladepunkte im Stadtgebiet machen E-Mobilität sichtbar und nutzbar.
- **Lösungen für Unternehmen:** So wurden beispielsweise Ladepunkte in der Tiefgarage der Volksbank installiert.
- **Angebote für Privatkunden:** Wallboxen für zu Hause sowie die EWB-Ladekarte mit einheitlicher Abrechnung an den eigenen Ladepunkten.

Gerade die transparente Preisstruktur ist für viele E-Autofahrer ein wichtiger Vorteil in einem ansonsten vielfältigen Tarifumfeld.

Ausbau mit Augenmaß

Beim weiteren Ausbau setzen BBB und EWB bewusst auf Bedarf statt auf reine Flächendeckung. Neue Standorte entstehen nicht überall, sondern dort, wo sich Parken und Laden sinnvoll verbinden lassen – auch in den Randbereichen der Stadt. Je nach Ladeleistung unterscheiden sich die technischen Anforderungen deutlich. Neben der Ladesäule selbst spielen vor allem Netzanschluss, Standortgestaltung und Betrieb eine wichtige Rolle.

Was bedeutet das für Bautzen

Mit jedem neuen Standort wächst das Ladenetz weiter. Für die Menschen in Bautzen wird E-Mobilität damit Schritt für Schritt planbarer. Ladepunkte sind erreichbar, Ladezeiten abschätzbar und Angebote überschaubar.

Gleichzeitig entsteht ein Zusammenspiel aus öffentlicher Infrastruktur, privaten Lösungen und Angeboten für Unternehmen. So findet jeder eine passende Lösung für seine individuelle Situation. E-Mobilität wird in Bautzen damit zunehmend selbstverständlich – als Teil des täglichen Lebens.



Ein perfekter Koordinator: Die Hausverwaltung A4RES Property Management GmbH sorgt im Hintergrund dafür, dass die von ihr betreuten Gebäude technisch, organisatorisch und wirtschaftlich reibungslos funktionieren.

Unverzichtbarer Koordinator im Hintergrund

Egal, ob es sich um ein defektes Treppenlicht handelt oder um eine umfangreiche Abrechnung der Nebenkosten: Eine Hausverwaltung ist die unsichtbare Instanz, die dafür sorgt, dass die von ihr betreuten Gebäude funktionieren – wirtschaftlich, technisch und organisatorisch.

„Im Kern übernehmen wir die Rolle eines Koordinators“, sagt Patricia Andruschek, Teamleiterin Wohnen bei der A4RES Property Management GmbH, die zur A4RES Gruppe gehört. Das inhabergeführte Familienunternehmen mit Sitz in Bautzen hat einen Bestand von über 1.800 Wohnungen und umfangreiche Erfahrung in den Bereichen Immobilien, Hausverwaltung und Finanzierung.

„Auf der kaufmännischen Seite sorgen wir dafür, dass die finanziellen Abläufe stimmen“, erklärt Patricia Andruschek. „Wir ziehen Mieten ein, überwachen Zahlungseingänge und erstellen jährlich die Nebenkostenabrechnungen. Gleichzeitig begleichen wir Rechnungen für Dienstleistungen rund um die Gebäude – von der Müllabfuhr bis zum Handwerksbetrieb – und führen Buch über Einnahmen und Ausgaben.“

Doch ein Gebäude besteht nicht nur aus Zahlen. Ebenso zentral ist die technische Betreuung. Die A4RES Property Management GmbH betreut in Bautzen 500 Einheiten – Wohnungen und Gewerberäume. „Technisch fällt da jede Menge an“, erzählt die 52-Jährige. „Da kümmern wir uns um die Instandhaltung und Instandsetzung der Objekte, organisieren regelmäßige Wartungen, etwa für Heizungsanlagen oder Aufzüge. Und im Schadensfall reagieren wir schnell, indem wir Handwerker beauftragen und Reparaturen koordinieren.“

Eine tägliche Herausforderung: „Denn wir müssen dabei nicht nur effizient, sondern auch immer wirtschaftlich handeln – Angebote vergleichen, Kosten abwägen und langfristige Maßnahmen planen, um den Wert der Immobilie zu erhalten.“



Stets ansprechbar: Patricia Andruschek (A4RES), Thomas Hippe und Stefanie Lettow (beide EWB) (v.l.).

Patricia Andruschek weiß: „Für Eigentümer bedeutet das vor allem, dass sie Transparenz und Kontrolle über die wirtschaftliche Lage ihrer Immobilie haben.“ Aber auch Mieter profitieren von der guten Arbeit der Hausverwaltung: „Für sie sind wir oft die erste Anlaufstelle bei Problemen – sei es ein Wasserschaden, eine defekte Klingel oder Streitigkeiten im Haus“, sagt die sympathische Frau, die neben einer Sekretärin und drei Azubis vier weitere Mitarbeiter zum Team zählt.

„Da ist man nicht zuletzt als Seelenröster gefragt: wenn eine Scheidung ins Haus steht oder der Partner plötzlich verstorben ist – und eine neue Wohnung gesucht wird“, erzählt Patricia Andruschek weiter. „Aber auch, wenn sich Nachbarn streiten: Dem einen ist es zu laut, der andere stört sich an den Hundehaaren im Aufzug, der dritte klagt über Zigarettenqualm in der Nachbarschaft. Im besten Fall wird ein guter Kompromiss gefunden.“

Besonders komplex wird die Arbeit in sogenannten Wohnungseigentümergeinschaften. „Hier vertreten wir die Interessen mehrerer Eigentümer, die gemeinsam über das Gebäude entscheiden. Das heißt: Wir organisieren Eigentümerversammlungen, bereiten Beschlüsse vor und sorgen im Anschluss für deren Umsetzung“, zählt die Teamleiterin auf. „Dabei geht es oft um sensible Themen und unterschiedliche Interessen. Zum Bei-

spiel, wenn es um kostspielige Sanierungen oder die Verwendung von Rücklagen geht.“

Grundlage hierbei: die rechtlichen Rahmenbedingungen. „Am Ende müssen wir immer sicherstellen, dass alle gesetzlichen Vorschriften eingehalten werden – vom Mietrecht über Betriebskostenverordnung bis hin zu Sicherheitsauflagen.“

Fachkenntnis und Sorgfalt auf der einen, Empathie und Fingerspitzengefühl auf der anderen Seite. Da schätzt Patricia Andruschek besonders die bewährte Verbindung zur EWB, bei der die A4RES Property Management GmbH langjähriger Kunde ist. „Zuverlässig, transparent und ansprechbar“, fasst die sympathische Frau diese geschäftliche Beziehung zusammen und konkretisiert: „Für uns ist es auch wichtig, dass wir bei der EWB einen persönlichen Ansprechpartner haben und wir mit unseren Anliegen nicht irgendwo in einem asiatischen Callcenter landen...“

Alles in allem bleibt die Hausverwaltung mit ihrer zentralen Funktion meist im Hintergrund. „Wir halten die Dinge am Laufen, ohne dass dies immer sichtbar wird, und greifen ein, bevor Probleme eskalieren“, sagt Patricia Andruschek und weiß: „So stehen wir zwar selten im Mittelpunkt, sind aber im Alltag von Mietern und Eigentümern ständig präsent.“

Kontakt

A4RES Property Management GmbH
 Wilthener Straße 39
 02625 Bautzen
 Tel. 03591 67 88 7 20
www.a4res-pm.de



Ein Ort zum Wiederkommen: Der Saurierpark

**Saurier
park**
Echt Urzeit. Echt für Jeden!

Manche Ausflugsziele entdeckt man nur einmal. Andere besucht man immer wieder. Der Saurierpark bei Bautzen gehört zu dieser Kategorie. Zwischen Bäumen, Felsen und verschlungenen Wegen ragen beeindruckende Urzeitechsen auf. Hinter der nächsten Biegung wartet die nächste Entdeckung, mal imposant, mal leise – aber immer überraschend.

Auf rund 17 Hektar begegnen Besucher mehr als 200 Urzeitechsen, eingebettet in eine dichte, fast urwaldartige Pflanzenwelt. Liebevoll gestaltete Themenbereiche schaffen eine Atmosphäre, die sofort aus dem Alltag entführt. Der Park lebt von dieser Mischung aus Größe und Detail. Kinder gehen auf Entdeckungstour, Erwachsene bleiben stehen, schauen genauer hin. Viele Eindrücke erschließen sich erst auf den zweiten Blick.

Zwischen Staunen und Erleben

Dabei geht es nicht nur ums Anschauen. Der Park verbindet Natur, Spiel und Wissen auf eine Weise, die ganz unterschiedliche Altersgruppen anspricht. In Ausgrabungsbereichen wird nach Spuren gesucht, im Kletterwald sind Bewegung und Geschick gefragt, an anderen Stellen steht das gemeinsame Erleben im Vordergrund. Dazwischen bleibt Raum für Pausen, Gespräche, Freude und diese selten gewordene Gelegenheit, bei der alle Generationen gemeinsam unterwegs sind.

Besondere Momente im Jahresverlauf

Ein Besuch im Saurierpark ist immer wieder neu: im Frühling anders als im Sommer, an ruhigen

Tagen anders als zu Events, mit kleinen Kindern anders als mit Jugendlichen. Und dann gibt es noch die besonderen Termine, die Saurier-Fans fest einplanen.

Im Juni lädt die Veranstaltung „Jenseits der Öffnungszeiten“ zu einem Besuch in den Abendstunden ein. Wenn das Licht weicher wird und sich die Stimmung verändert, wirkt Vertrautes plötzlich geheimnisvoll, bekannte Wege bekommen eine neue Tiefe, und aus einem Parkbesuch wird ein Abend voller Spannung und Staunen.

Ein zweiter Höhepunkt folgt im Spätsommer mit den „Jurassic Days“. Bereits die erste Ausgabe des Events zog mehr als 4.000 Besucher an. Cosplayer, Filmfahrzeuge und Live-Shows sorgten für Blockbuster-Feeling. Viele Gäste beteiligten sich aktiv und wurden selbst Teil des Geschehens.

Ein fester Bestandteil der Region

Mehr als 220.000 Besucher in der vergangenen Saison zeigen, wie stark der Park in der Region verankert ist. Für viele Familien gehört ein Besuch längst zum festen Jahresprogramm.

Damit das so bleibt, wurde die Winterpause für Pflege- und Instandhaltungsarbeiten genutzt. Viele dieser Maßnahmen fallen kaum auf, tragen aber dazu bei, dass der Aufenthalt im Park angenehm bleibt: Saubere Wege, gut erhaltene Anlagen und liebevoll gepflegte Bereiche gehören dazu. Zugleich richtet sich der Blick bereits nach vorn: 2028 feiert der Saurierpark sein 50-jähriges Jubiläum.

Bis dahin bleibt noch Zeit, doch die Vorfreude wächst bereits.

Wer also einen freien Tag planen möchte, findet in Kleinwelka ein Ausflugsziel, das gut erreichbar ist und unterschiedliche Interessen verbindet. Für einige ist es der erste Besuch, für viele ein Wiederkommen. Und für zehn Leser unserer Kundenzeitung kommt noch eine kleine Überraschung dazu: Zum Saisonstart verlosen wir exklusive, neue Saurierpark-Kuscheltiere – machen Sie mit!



Gewinnspiel

Zum Saisonstart verlosen wir zehn exklusive Saurierpark-Kuscheltiere.

Unsere Gewinnfrage:

Was verbinden Sie oder Ihre Familienangehörigen mit einem Tag im Saurierpark?



Jetzt teilnehmen:
www.saurierpark.de/gewinnspiel

Preisrätsel – mitmachen & gewinnen!

Das können Sie gewinnen:

Unter allen richtigen Einsendungen
verlosen wir:

- 1 x Familienkarte Spreepad
- 1 x Familienkarte Saurierpark
- 1 x Wertgutschein Theater Bautzen (30 €)



Schnell & bequem:

QR-Code scannen und
online beim Gewinnspiel
mitmachen!

**Ende Mai lädt der Bautzener Frühling wieder zum Feiern ein.
Mit wie vielen Extra-Mülltonnen sorgt die BBB für Sauberkeit?**

- 15 Mülltonnen 30 Mülltonnen 40 Mülltonnen

**Das Spreepad Bautzen hat seit dieser Saison eine PV-Anlage.
Wie hoch ist die maximale Leistung?**

- 17 kWp 62 kWp 73 kWp

**Die EWB organisiert mit dem FSV Budissa Bautzen e.V. das EWB-Fußballferiencamp.
Das wievielte Camp findet dieses Jahr statt?**

- zum 11. Mal zum 28. Mal zum 32. Mal

Meine Daten

Vorname		Name	
Straße			
PLZ	Wohnort		
Telefonnummer			Alter

Und so einfach können Sie mitmachen:

Kreuzen Sie die richtigen Antworten an und tragen Sie Ihre Kontaktdaten ein. Anschließend Coupon ausschneiden und bis zum 19. Juni 2026 an die Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH, Schäfferstr. 44, 02625 Bautzen schicken. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter und Angestellte der EWB, der BBB und des EAB sind nicht teilnahmeberechtigt.

Datenschutzerklärung: www.ewbautzen.de/datenschutz, Teilnahmebedingungen: www.ewbautzen.de/infos/teilnahme-gewinnspiel

IMPRESSUM: Ausgabe 01/2026 – Erschienen im Mai 2026 | **Herausgeber:** Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH, Schäfferstraße 44, 02625 Bautzen | **Produktion:** Diemar Jung Zapfe | **Druck:** addprint AG, Am Spitzberg 8a, 01728 Possendorf, Tel.: 035206-380-0, www.addprint.de | **Fotos:** Titel: Jürgen Jeibmann, S. 2 Adobe Stock/contrastwerkstatt, S. 3 Holger Hinz, EWB, S. 4 Adobe Stock/yanadjan/Brian Jackson, S. 5 EAB, S. 6 EWB, S. 7 EWB, S. 8 Green Eyes Media GmbH, S. 9 Jürgen Jeibmann, S. 10 A4RES, S. 11 Saurierpark/Tobias Ritz

Veranstaltungshighlights in Bautzen 2026



Bautzener Frühling 29.–31. Mai

Der Bautzener Frühling eröffnet die Saison mit einem großen Stadtfest, das mit Märkten, Musik, Straßentheater und einem vielfältigen Programm für die ganze Familie begeistert.

Fête de la Musique 21. Juni

Zur Fête de la Musique wird die Stadt zur Bühne, auf der Musikerinnen und Musiker unterschiedlichster Genres für eine lebendige Atmosphäre sorgen.

Flugtage 7.–9. August

Die Flugtage auf dem Flugplatz Litten zählen zu den größten Flugshows Sachsens und bieten eindrucksvolle Vorführungen sowie seltene Maschinen.

Altstadtfestival „Wasser, Kunst, Licht“ 28.–30. August

Beim Altstadtfestival verbinden sich Lichtinstallationen, Kunst und die historische Kulisse zu einem besonderen Erlebnis.

Bautzener Wenzelsmarkt 27. November–22. Dezember

Der Bautzener Wenzelsmarkt gehört zu den ältesten Weihnachtsmärkten Deutschlands und sorgt in der Altstadt für vorweihnachtliche Stimmung.

Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH



Schäfferstraße 44 • 02625 Bautzen

Kundenservice

Für Sie da: Mo. und Fr. 8–16 Uhr,
Di. und Do. 8–18 Uhr

Telefon: 03591 3752-200

Fax: 03591 3752-159

E-Mail: kundenservice@ewbautzen.de

Web: www.ewbautzen.de

Störungen: 03591 3752-375

Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH



Schäfferstraße 44 • 02625 Bautzen

Kundenservice

Telefon: 03591 4644-0

Fax: 03591 4644-99

E-Mail: info@bb-bautzen.de

Web: www.bb-bautzen.de

Friedhofsverwaltung:

Telefon: 03591 4644-74

Abwasser- beseitigung Bautzen



Schäfferstraße 44 • 02625 Bautzen

Kundenservice

Telefon: 03591 3752-611

E-Mail: info.eab@bautzen.de

Web: www.bautzen.de

Störungen: 03591 3752-375